



Due Diligence - Version_01_26

Sorgfaltspflicht

Die Ferdinand Dameris GmbH & Co. KG verpflichtet sich mit höchstem Engagement, menschenrechtliche, umweltbezogene und gesellschaftliche Standards sowohl in ihren eigenen Geschäftstätigkeiten als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette einzuhalten und zu fördern. Im Einklang mit unserem Code of Conduct und unserer Umwelt Policy setzen wir uns dafür ein, die Risiken in unserer Lieferkette und in unseren Geschäftsbeziehungen zu identifizieren, zu bewerten und zu minimieren. Dieser Grundsatz steht im Zentrum unserer Unternehmenspolitik und ist Ausdruck unseres Anspruchs, durch Integrität und Nachhaltigkeit ein verantwortungsvolles Handeln zu gewährleisten.

Unser Unternehmen verpflichtet sich zur Einhaltung und aktiven Förderung international anerkannter Menschenrechtsstandards, geltender Umweltvorschriften sowie arbeitsrechtlicher Standards entlang unserer Geschäftsaktivitäten. Des Weiteren gewährleisten wir die konsequente Umsetzung sämtlicher Compliance-Anforderungen in Übereinstimmung mit den jeweils anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen. Darüber hinaus orientieren wir uns an den Leitlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und haben ein umfassendes Due-Diligence- Management implementiert. Dieser Prozess zielt darauf ab, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu minimieren, um eine verantwortungsvolle und nachhaltige Geschäftsführung sicherzustellen.

I. Lieferantenbewertung

Bestehende Lieferanten unterliegen einer fortlaufenden Überprüfung, um die Einhaltung unserer Vorgaben zu gewährleisten. Auffälligkeiten in den gelieferten Produkten oder Änderungen in gesetzlichen Anforderungen werden systematisch erfasst und bewertet. Diese kontinuierliche Überwachung dient nicht nur der Risikoabwehr, sondern auch der Förderung langfristig stabiler und nachhaltiger Partnerschaften. Überwachung und Bewertung der Lieferkette, insbesondere in Bezug auf wesentliche Risiken für Menschenrechte sowie ökologische und soziale Auswirkungen.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses ist die Verpflichtung zur Sicherstellung der Einhaltung relevanter Zertifizierungsstandards durch alle Zulieferer, insbesondere hinsichtlich der Einhaltung der Vorgaben der Business Social Compliance Initiative (BSCI). Dabei wird zwischen der *Tier 1* Ebene und der *Tier 2* Ebene unterschieden.

Tier 1 umfasst Endfertigungsprozesse wie Nähen und Schneiden und ist verantwortlich für die Herstellung fertiger Textilien. Hier stehen soziale Kriterien wie Arbeitsrechte, faire Entlohnung und sichere Arbeitsbedingungen im Fokus. Betriebe auf dieser Ebene müssen zwingend BSCI-konform sein, um die sozialen Anforderungen der Business Social Compliance Initiative erfüllen, was eine Voraussetzung für die GOTS-Zertifizierung darstellt.

Tier 2 umfasst vorgelagerte Prozesse wie Textilveredelung, Färbereien und Spinnereien. Der Schwerpunkt liegt umweltverträglichen Produktionsmethoden, insbesondere beim Einsatz von Chemikalien und Farbstoffen. Auch hier wird zunehmend mehr darauf geachtet, dass die BSCI-Standards eingehalten werden, obwohl diese Vorgabe auf dieser Ebene noch nicht immer verpflichtet ist, jedoch immer häufiger in der Praxis gefordert wird.

Darüber hinaus sind einige Produzenten an das BEPI (Business Environmental Performance Initiative) angeschlossen, welches die Umsetzung ökologischer und ökonomischer Prinzipien fördert. Diese Systematik gewährleistet, dass sowohl direkte als auch indirekte Zulieferer strengen Prüfungs- und Zertifizierungsanforderungen unterliegen.

Alle Überwachungs- und Berichterstattungsverfahren werden dabei durch das OSCA-CSR System unterstützt. Dieses System ermöglicht es dem Unternehmen, einen umfassenden Überblick über die Lieferkette zu behalten, indem es den Status der relevanten Zertifikate entlang der gesamten Wertschöpfungskette von den einzelnen Stellen der Lieferkette bis hin zum Endkunden transparent und aktuell dokumentiert.

II. Risikoanalyse

Ferdinand Dameris GmbH & Co. KG führt regelmäßig eine umfassende Risikoanalyse durch, um Risiken in der Lieferkette systematisch zu identifizieren und zu mindern. Diese Analyse bildet die Grundlage für alle weiteren Maßnahmen im Rahmen der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. In Hochrisikoländern setzen wir eine verstärkte menschenrechtliche Sorgfaltspflicht um.

Ziel ist es, potenzielle Menschenrechtsrisiken frühzeitig zu identifizieren, präventive Maßnahmen zu ergreifen und bestehende Risiken zu minimieren. Die Risikoanalyse berücksichtigt insbesondere Länderrisiken, wie etwa politische Instabilität, eine unzureichende Durchsetzung arbeitsrechtlicher Schutzvorschriften oder Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit. Darüber hinaus werden sektorspezifische Risiken analysiert, beispielsweise informelle Beschäftigungsstrukturen, Kinderarbeit, Lohndumping oder Diskriminierung in der Textilproduktion. Ergänzend fließen unternehmensspezifische Faktoren in die Bewertung ein, insbesondere das eigene Geschäftsmodell sowie die Ausgestaltung und Komplexität der Lieferkettenstruktur.

Die Ferdinand Dameris GmbH & Co. KG verfolgt einen proaktiven Ansatz zur Vermeidung und Minderung menschenrechtlicher Risiken in der Lieferkette. Auf Grundlage der Risikoanalyse entwickeln wir gezielte Maßnahmen, die sowohl auf systemischer als auch auf standortspezifischer Ebene ansetzen. Für priorisierte Risiken wie etwa Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Diskriminierung erstellen wir Risikoaktionspläne, die konkrete Präventions- und Interventionsmaßnahmen enthalten. Diese Pläne werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus erarbeiten wir produktionsstandortspezifische Aktionspläne in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Diese berücksichtigen lokale Gegebenheiten, Auditergebnisse, Beschwerden sowie die Perspektiven der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

III. Stakeholder-Engagement

Wir sind überzeugt davon, dass menschenrechtliche Sorgfalt nur im Dialog mit den betroffenen Anspruchsgruppen wirksam umgesetzt werden kann. Daher ist die Einbindung relevanter Stakeholder ein zentraler Bestandteil unseres

DD-Ansatzes. Diese Stakeholder werden aktiv in unsere Prozesse eingebunden. Insbesondere bei der Identifikation und Bewertung menschenrechtlicher Risiken, der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen sowie im Monitoring und der Wirksamkeitsprüfung. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe, kontinuierlich und unter Berücksichtigung lokaler Kontexte.

Die Ferdinand Dameris & Co. KG verpflichtet sich außerdem zur partizipativen Bearbeitung von Beschwerden. Wir fördern den Zugang zu wirksamen, vertrauenswürdigen und sicheren Beschwerdemechanismen, sowohl auf Fabrikebene als auch über externe Kanäle. Beschwerden werden ernst genommen, transparent bearbeitet und gemeinsam mit den Betroffenen gelöst.

IV. Whistleblower Mechanismus

Das Unternehmen hat einen strukturierten, barrierearmen und für alle Beschäftigten zugänglichen Beschwerde und Hinweismechanismus implementiert. Der Meldekanal ist für Mitarbeitende eindeutig gekennzeichnet und unkompliziert nutzbar. Der Zugang erfolgt über einen QR-Code, der an zentralen, für alle relevanten Stakeholder sichtbar platzierbar ist. Damit wird sichergestellt, dass Beschäftigte unabhängig vom Einsatzort jederzeit die Möglichkeit haben, Anliegen, Beschwerden oder Hinweise zeitnah und diskret einzureichen.

Der Mechanismus stellt eine vertrauliche Meldemöglichkeit bereit und dient zugleich der Stärkung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Vertrauen innerhalb des Unternehmens. Meldungen können Hinweise auf mögliche Verstöße gegen interne Richtlinien sowie auf unangemessenes Verhalten (z.B. Diskriminierung, Belästigung, Mobbing oder andere Pflichtverletzungen) umfassen. Ziel ist es ein Arbeitsumfeld zu fördern, in dem respektvolles und inklusives Verhalten verbindlicher Standard ist und potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und adressiert werden. Im Rahmen der Ausgestaltung des Beschwerdemechanismus ist geregelt, dass eingehende Meldungen strukturiert entgegengenommen, dokumentiert und nach festgelegten Kriterien bewertet werden. Für alle eingehenden Meldungen ist eine zeitnahe Eingangsbestätigung vorgesehen. Im konkreten Fall erfolgt die Eingangsbestätigung in anonymisierter Form an den Kunden Ernsting's Family. Die Bestätigung enthält keine personenbezogenen Daten und lässt keine Rückschlüsse auf die Identität der meldenden Person zu. Ernting's Family leitet diese anonymisierte Eingangsbestätigung zur weiteren Bearbeitung an die Geschäftsführung der Ferdinand Dameris GmbH & Co. KG weiter. Die Bearbeitung der Beschwerde bzw. des Anliegens erfolgt im Anschluss unverzüglich und mit angemessener Priorität gemäß interner Verfahrensvorgaben. Der gesamte Prozess ist so ausgestattet, dass die Meldung sowohl auf Kundenseite als auch Ebene der Geschäftsführung ausschließlich anonym eingeht und verarbeitet wird. Der Mechanismus unterstützt Mitarbeitende dabei, sich in einem geschützten Rahmen Gehör zu verschaffen und trägt zur kontinuierlichen Verbesserung der Unternehmenskultur bei.

Ergänzend stellt die Ferdinand Dameris GmbH & Co. KG sicher, dass der Code of Conduct allen Mitarbeitenden bekannt ist und als verbindliche Leitlinie für respektvolles, rechtmäßiges und ethisches Verhalten dient. Durch regelmäßige Kommunikation und Sensibilisierung wird die Erwartungshaltung des Unternehmens an integriertes Verhalten gegenüber Kolleginnen und Kollegen verankert.

Insgesamt verfolgt das Unternehmen das Ziel, ein Arbeitsklima zu schaffen, das von Respekt, Integrität und Zusammenarbeit geprägt ist und in dem sich Mitarbeitende wertgeschätzt und unterstützt fühlen.

V. Lagerhaltung und Logistik

Das Unternehmen misst die regelmäßige Schulung unserer Mitarbeiter zu aktuellen internen Richtlinien, sowie zu einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Vorgaben einen hohen Stellenwert bei. Schulungsinhalte, Teilnahmen und Aktualisierungen werden dokumentiert und nachvollziehbar abgelegt, um die Umsetzung und Wirksamkeit der Maßnahmen belegen zu können.

Ziel ist es hierbei, einheitliche Lager und Prozessstandards sicherzustellen, die den geltenden Anforderungen entsprechen und in einem definierten Prüf und Verbesserungsprozess fortlaufend bewertet, angepasst und optimiert werden. Hierzu zählen insbesondere regelmäßige Lagerbegehungen, die Arbeit mit Checklisten sowie die systematische Erfassung und Nachverfolgung identifizierter Abweichungen einschließlich Korrektur und Präventionsmaßnahmen. Dabei hat die Einhaltung von Arbeitssicherheit und Umwelanforderungen eine zentrale Bedeutung. Entsprechende Vorgaben (z.B zur sicheren Lagerung, Ordnung und Sauberkeit, Kennzeichnung, Unfallvermeidung sowie zum Umgang mit Abfällen und Ressourcen) sind in internen Regelwerken festgelegt, deren Anwendung wird im Rahmen der genannten Kontrollen überprüft und bei Bedarf angepasst.

Im Bereich der Logistikprozesse setzt das Unternehmen auf die Zusammenarbeit mit qualifizierten und nachweislich geeigneten Logistikdienstleistern. Die Auswahl und Steuerung erfolgt auf Basis definierter Kriterien. Dabei werden insbesondere die Leistungsfähigkeit, die Qualität, die Einhaltung von Compliance-Anforderungen, Sicherheitsaspekte sowie Umweltaspekte berücksichtigt. Alle relevanten Anforderungen werden verbindlich und nachvollziehbar vertraglich festgelegt. Dies umfasst beispielsweise Regelungen zu Serviceleistungen, Dokumentationspflichten sowie Meldepflichten. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden diese Anforderungen regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst, um eine kontinuierliche Einhaltung der vereinbarten Standards sicherzustellen. Für den Transport ökologischer Textilien ist sichergestellt, dass eine Kontamination mit unzulässigen Substanzen sowie eine Vermischung, Vertauschung oder Verwechslung konventionellen Produkten oder Bestandteilen ausgeschlossen ist. Dies wird durch geeignete organisatorische und prozessuale Maßnahmen, beispielsweise durch eine klare Kennzeichnung, eine getrennte Handhabung sowie durch definierte Prozessschritte entlang der gesamten Transportkette. Auf diese Weise werden Verantwortlichkeiten und Abläufe transparent geregelt. Hierbei werden Schnittstellen eindeutig beschrieben und konsistente Umsetzung der Anforderungen über alle Beteiligten hinweg sichergestellt. Zur Reduzierung ökologischer Auswirkungen verfolgen wir eine verbindliche Verpackung und Transport Praxis, die auf Ressourcenschonung und Abfallvermeidung ausgerichtet ist. Für GOTS-zertifizierte Bekleidung verwenden wir Verpackungsmaterialien aus Papier und Karton, die aus recyceltem Post-Consumer-Material hergestellt werden. Die Umsetzung wird anhand interner Vorgaben gesteuert

Due Diligence



und bei Bedarf angepasst. Durch diese Maßnahmen stellen wir die Einhaltung relevanter Anforderungen, eine stabile Prozessqualität sowie die Erfüllung der Erwartungen unserer Kunden sicher und leisten zugleich einen nachvollziehbaren Beitrag zum Schutz von Umwelt und zur Gesellschaft.

Diese Maßnahmen sollen nicht nur die Qualität und Sicherheit unserer betrieblichen Abläufe gewährleisten, sondern auch ein starkes Bewusstsein für die Verantwortung schaffen, die jeder Einzelne im Unternehmen trägt. Unser Ziel ist es, eine Unternehmenskultur zu etablieren, in der Transparenz, proaktives Handeln und die Einhaltung ethischer Standards selbstverständlich sind.

Berlin, 14.01.2026

Kontakt

Ferdinand Dameris GmbH & Co. KG.

Gottlieb-Dunkel-Straße. 50-52

12099 Berlin

Telefon +49 (0) 30 6606870

E-Mail info@dameris.de

Internet www.dameris.de